

Mit Euch. Für Euch.



KOMMUNALWAHL 2024

Programm der SPD für die Wahlperiode
2024 bis 2029 im Landkreis Altenkirchen

INHALT

- 01 SINNVOLL, MACHBAR & FINANZIERBAR
- 02 KINDER & JUGEND – BILDUNG & ZUKUNFT
- 03 GESUNDHEIT
- 04 ENERGIEWENDE & KLIMASCHUTZ
- 05 KATASTROPHENSCHUTZ & SICHERHEIT
- 06 LAND- & FORSTWIRTSCHAFT
- 07 MOBILITÄT & ÖPNV
- 08 WIRTSCHAFT & ARBEIT
- 09 ABFALLWIRTSCHAFT & UMWELT
- 10 JUGEND, DEMOKRATIE, EUROPA & EINE WELT
- 11 LEBENSWERT & ATTRAKTIV

IMPRESSUM.

Herausgeber:
SPD-Kreisverband
Altenkirchen

Redaktion und Layout
Kreisvorstand &
Kreistagsfraktion

V.i.S.d.P.
Jan Hellinghausen
Co-Vorsitzender

Alle Fotos SPD & BB

In diesem Programm verbinden sich neue Ideen aus zahllosen Diskussionen, die Ergebnisse einer Klausurtagung und eines Workshops sowie die tolle Arbeit der Kreistagsfraktion in den zurückliegenden Jahren zu einer anspruchsvollen Liste von Vorhaben für die Jahre 2024 bis 2029.

Co-Vorsitzende Sabine Bätzing-Lichtenthäler:

01: SINNVOLL, MACHBAR & FINANZIERBAR.



Wir sagen vor der Wahl, was wir vorhaben.

„Nachhaltigkeit“, das Wort ist in Mode und wird oft zu verengt verwendet, verengt auf seine ökologische Bedeutung und den Klimaschutz.

ABER: Alles, was wir entscheiden und tun, muss nicht nur ökologisch zukunftsfähig sein, sondern auch für künftige Generationen wirtschaftlich richtig und sozial ausgewogen. Wohlstand und Zusammenhalt unserer Gesellschaft bleiben auch in Zukunft wichtig. Diese alles umfassende Dimension von Nachhaltigkeit ist Richtschnur der SPD für ihre kommunalpolitische Arbeit im Kreis Altenkirchen. Dabei bauen wir keine Wolkenkuckucksheime: Politik muss nicht nur sinnvoll, sondern auch verstehbar und machbar sein.

Oftmals bedeutet dies, bei Investitionen ganz genau abzuwägen und die richtigen Entscheidungen für das Hier und Jetzt sowie für das Leben unserer Kinder und Kindeskinde zu treffen.

Dabei gilt für die SPD: Wir wollen nachfolgenden Generationen eine intakte Infrastruktur hinterlassen und für die aktuellen Generationen attraktive Lebensbedingungen im Kreis Altenkirchen gewährleisten.

Für uns ist wichtig, dabei auch diejenigen mitzunehmen, die es am schwersten haben. Soziale Begleitung, Beratung und Schutz vor Armut, beispielsweise durch Projekte der Caritas, der Diakonie oder der Neuen Arbeit, werden wir weiterhin unterstützen.

Das alles kostet Geld. Wir setzen uns mit Nachdruck für eine auskömmliche Finanzierung der kommunalen Ebenen ein. Im unmittelbaren – dem kommunalen – Umfeld entscheidet sich, ob die Menschen unser Gemeinwesen als Mehrwert empfinden und sich wertgeschätzt fühlen.

Die SPD ist Programmpartei aus Tradition, bei uns können die Bürgerinnen und Bürger vor den Wahlen nachlesen, was wir wollen, was wir „MIT EUCH. FÜR EUCH.“ anpacken werden.



02: KINDER & JUGEND – BILDUNG & ZUKUNFT.

” *Prävention und Bildung sind der Schlüssel.*

In der Zuständigkeit des Kreisbeigeordneten Klaus Schneider (SPD) hat das Jugendamt des Kreises eine gute und sachorientierte Entwicklung genommen. Eine zielorientierte Weiterentwicklung und der Erhalt von Standards sind keine Selbstläufer.

Eine „Präventionskette von Anfang an“ war und ist unser Leitbild.

Unser Streben gilt beispielsweise einer guten Hebammenversorgung. Schwangeren muss zu jeder Zeit Rat und Tat verfügbar sein. Nach der Geburt ist die Verbesserung / Ausweitung von Hilfsangeboten, z.B. von „Willkommensbesuchen“ ein wichtiges Element für viele junge Eltern.

Die umfassende Handlungs- und Unterstützungsfähigkeit des Jugendamts muss gewährleistet werden. Dazu gehört eine gute Vernetzung staatlicher, kommunaler, gemeinnütziger und privater Akteure.

4

Zuverlässiger Partner der Kindertagesstätten

Der Kreis muss dabei weiterhin ein verlässlicher Partner für das hoch engagierte Personal sein und die Träger der Einrichtungen bei Bau und Betrieb weiterhin unterstützen. Durch den Fachkräftemangel wird der Betrieb von Kindertagesstätten zunehmend zur großen Herausforderung.

Ganztagsangebote bleiben wichtig

Die Erwerbstätigkeit vieler Eltern und die Förderung der Chancengleichheit für alle Kinder machen die Ausweitung von Ganztagsplätzen erforderlich, insbesondere an Kindertagesstätten aber auch an den Grundschulen. Die Nachfrage steigt stetig. Neben der steigenden Zahl von Ganztagsplätzen in Kindertagesstätten streben wir im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes gemeinsam mit den örtlichen Schulträgern die Ausweitung der Ganztagsangebote an Grundschulen an, auch in Ferienzeiten.

Co-Vorsitzender Jan Hellinghausen:

” *Ein großes Dankeschön an alle, die bei der Programmarbeit mitgemacht haben. Und natürlich an die Mitglieder der Kreistagsfraktion, die in den zurückliegenden Jahren sozialdemokratische Politik gestaltet haben.*

”



Gute Schulen für Kinder, Lehrer und Eltern

Unsere Schulen sollen für Kinder und Jugendliche attraktive Lern- und Aufenthaltsorte sein, die baulich und technisch nicht nur funktionieren müssen, sondern auch Wertschätzung vermitteln.

Alle Schularten, Realschule PLUS mit und ohne Fachoberschulklassen, Integrierte Gesamtschulen, Förderschulen, Berufsschulen sowie Gymnasien und Berufliche Gymnasien sind eine Bereicherung für den Kreis.

Die Entwicklung der Schülerzahlen möglichst genau zu prognostizieren und daraus einen neuen Schulentwicklungsplan abzuleiten, ist eine ständige und anspruchsvolle Aufgabe.

Die Randlage zu Nordrhein-Westfalen und Hessen sowie die Dominanz des Elternwillens bei der Schulauswahl sind Unsicherheitsfaktoren bei Investitionen in Neubauten und Sanierungen.

Als Ultima Ratio muss es auch möglich sein, Schulbezirke einzurichten, um die Schülerströme besser steuern zu können. Die SPD steht an der Stelle für mutige und an der Sache orientierte Entscheidungen, gleichermaßen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler, wie der Gemeinschaft.

Drei große Aufgaben sind mit Kindertagesstätten und Schulen untrennbar verbunden: Inklusion, Förderung und Integration.

Pädagoginnen und Pädagogen leisten wirklich Großes und verdienen unsere Unterstützung durch möglichst gute Arbeitsbedingungen. Wir fördern die Selbstständigkeit und die weitgehende Budgetierung der Schulen als demokratisch legitimierte Gemeinschaft aus Schülern und Eltern, Lehrerkollegium und Schulleitung,

Dual und digital

Die Stärkung und Gewährleistung der bewährten Dualen Ausbildung an unseren Berufsschulen bedarf der besonderen Aufmerksamkeit. Die Digitalisierung unserer Schulen muss weiter vorangetrieben werden und ist mit dem Digitalpakt nicht erledigt, nicht zuletzt, um für künftige Pandemie-Lagen gerüstet zu sein.

**Kreisbeigeordneter
Klaus Schneider:**

Es bereitet mir große Freude, mit der SPD-Kreistagsfraktion zusammenzuarbeiten.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DigitalPakt Schule

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

03: GESUNDHEIT.



Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Krankenhäuser sind Kernaufgabe

Deutschlandweit steht die Krankenhausstruktur auf dem Prüfstand. Für die SPD im Kreis Altenkirchen steht fest:

- a) **Die Grund- und Notfallversorgung muss gesichert sein.**
- b) **Geburtshilfe in Kombination mit Kinder- und Jugendmedizin muss in der Region stabil aufgestellt bleiben.**
- c) **Die ambulanten und stationären psychiatrischen und psychologischen Angebote in Altenkirchen und Wissen bleiben erhalten und werden bedarfsgerecht ausgebaut.**
- d) **Bei all diesen Aufgaben geht es auch um eine sinnvolle Vernetzung ambulanter und stationärer Angebote sowie den niedrigschwelligen Zugang zu spezialisierten Häusern in Siegen, Bonn/Köln, Koblenz und Mainz.**

Haus- und Fachärzte gut vernetzen

Die Zukunft der niedergelassenen Haus- und Fachärzte liegt verstärkt in Praxisgemeinschaften und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), in denen angestellte Ärztinnen und Ärzte den Großteil der Leistungen erbringen, kombiniert mit anderen medizinischen Dienstleistungen und inhaltlich – teilweise auch räumlich – gut vernetzt mit den Krankenhäusern.

Die Bemühungen einiger Kommunen um die Niederlassung neuer Ärztinnen und Ärzte sind sehr zu begrüßen. Der Kreis muss bei Bedarf über die Gewährleistung von Stipendien hinaus unterstützen.

Pflege weiterentwickeln

In den kommenden Jahren wird die Bedeutung der Pflege aufgrund des demografischen Wandels weiter zunehmen. Die Frage, wie sie einmal leben möchten, wenn sie älter oder alt sind, beschäftigt viele Menschen in unserem Landkreis.

Die Menschen sollen sich darauf verlassen können, dass sie und ihre Angehörigen im Alter so selbstbestimmt wie möglich und so umsorgt wie nötig alt werden können – mit einer wohnortnahen und verlässlichen Pflegeversorgungsstruktur.

Gemeinsam mit allen Akteuren soll die Pflegeinfrastruktur im Kreis Altenkirchen auf hohem Niveau weiterentwickelt werden. Dem Landkreis und insbesondere der Pflegestrukturplanung kommt dabei eine zentrale und koordinierende Rolle zu.

Die Gemeindegewest-Plus soll im Kreis Altenkirchen realisiert werden um präventive Hausbesuche zu ermöglichen. Innovative Pflege- und Wohnmodelle sollen künftig auch im Kreis Altenkirchen aufgebaut werden, um den Bedarfen der Menschen gerecht zu werden.

04: ENERGIEWENDE & KLIMASCHUTZ.



Und was hat der Kreis damit zu tun? Sehr viel.

Die SPD hat maßgeblich dafür gesorgt, dass die Klimaziele und die Ausbaupfade für Erneuerbare Energien aus dem Jahr 2012 durch einen Facharbeitskreis fortgeschrieben wurden. Mit dem Beitritt zum Kommunalen Klimapakt der Landesregierung verpflichten wir uns, diese Ziele konsequent zu verfolgen.

Fotovoltaik gehört auf jedes geeignete Dach

Sonnenklar ist, dass Fotovoltaik auf Dächern noch weiter ausgebaut werden muss. Auf kommunalen Dächern ebenso wie privat und im Gewerbe. Das ist auch in vollem Gange.

Batterien zur Speicherung von Sonnenstrom tragen enorm zur Netzentlastung bei, können aber auch für die Betreiber eine wirtschaftliche Lösung sein.

Die Förderung von Speicherbatterien, wie in der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain, ist beispielgebend für den ganzen Kreis. Die im Rahmen des Kommunalen Klimapaktes neu beschriebenen Ausbauziele sehen 8000 zusätzliche Fotovoltaik-Kraftwerke auf Dächern vor. Das ist gleichermaßen ambitioniert wie machbar und auch bereits in vollem Gange.

Freiflächen-Fotovoltaik und Windkraft sind Bausteine der Energiewende

Etwa 100 Hektar Freiflächen-Fotovoltaik müssen durch kommunale Planungs-Vorarbeit ermöglicht werden; bei dem Thema ist die Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld führend. Andere müssen nachziehen und sind auch schon dabei.

Bei der Windkraft ist der Kreis gefordert, einen wirkungsvollen Beitrag zu den Landes- und Bundeszielen zu leisten; auch (und nicht nur) auf dem Stegskopf.



Beratende und unterstützende Verwaltung

Wir erwarten, dass die Kreisverwaltung als Bau- und Untere Naturschutzbehörde die neuen bundes- und landesgesetzlichen Spielräume bei der Genehmigung von Windkraftanlagen und Freiflächen-Fotovoltaik nutzt. Die Zeit drängt, dieses Themenfeld bedarf der prioritären Bearbeitung. Insgesamt wünschen wir uns eine beratende und unterstützende Bauverwaltung, die darauf fokussiert ist, dass – unter Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes – „was geht“ und nicht darauf: Wie kann etwas verhindert werden.

„Nicht nur bei den Themen Klimaschutz und Energiewende sind wir die treibende Kraft des Kreistages.“

Bei der Wärme die eigenen Möglichkeiten nutzen.

Im Zuge der kommunalen Wärmeleitplanung muss auch der Kreis seine eigenen Möglichkeiten der Umstellung auf Erneuerbare Energiequellen erneut prüfen. Dabei bauen wir auf einigen guten Projekten auf, die bereits im Rahmen der Konjunkturpakete I und II ins Werk gesetzt wurden, beispielsweise das Nahwärmenetz Glockenspitze in Altenkirchen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf regional verfügbare Wärmequellen, wie etwa aufgelassene Gruben oder Abwärme von Industriebetrieben, gelegt.



05: KATASTROPHENSCHUTZ & SICHERHEIT.



Staat und Kommunen ziehen an einem Strang.

Die gesamte kommunale Familie muss in den kommenden Jahren ihre Kompetenzen beim Thema Katastrophenschutz zeitgemäß weiterentwickeln. Der Kreis ist zuständig für den Katastrophenschutz und dabei zwingend – neben vielen anderen Hilfsorganisationen – auf die Feuerwehren in den Verbandsgemeinden angewiesen.

Auf Klimawandelfolgen vorbereitet sein

Es besteht ein direkter Zusammenhang zum Klimaschutz und vor allem zur Bewältigung und Prävention der verheerenden Folgen des Klimawandels – Stichworte: Starkregenereignisse und Waldbrände.

Wir werden weiter einfordern, dass Aspekte, wie etwa die flächendeckende Warnung der Bevölkerung, Katastrophenschutzübungen, Wärme- und Kälteinseln, Evakuierungspläne oder die technische Ausstattung und Vorplanung der Führungsstellen bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Wir sind insbesondere allen Haupt- und Ehrenamtlichen dankbar, die bei der Feuerwehr und bei weiteren Behörden und Organisationen mit Sicherheitsauftrag (BOS) arbeiten.

Sicherheit und Ordnung sind auch kommunale Themen

Staat und Kommunen ziehen an einem Strang, wenn es um die Sicherheit der Menschen geht. Und vor allem, wenn es darum geht, konkrete oder diffuse Angriffe auf unsere Demokratie zu erkennen und abzuwehren. Ein aktiver Austausch und Zusammenarbeit mit der Polizei verbessert die Arbeit auf beiden Seiten.

06: LAND- & FORSTWIRTSCHAFT.



*Landwirtschaft muss auskömmlich sein.
Lebensmittelproduktion und Artenvielfalt sind vereinbar.*

Die Landwirtschaft im Kreis AK ist außergewöhnlich vielfältig, leistet Großartiges und hat sich vielfach aufgemacht, auf eine umweltschonende Wirtschaftsweise und Regionalvermarktung umzustellen.

Wegen des hohen Grünlandanteils dürfte sich der negative Einfluss der Landwirtschaft auf die Artenvielfalt in unserer Region in Grenzen halten. Doch wir haben gute Voraussetzungen, noch besser zu werden.

Unser Leitbild ist ein Landkreis der Feldgehölze, Hecken und Blühflächen. Insbesondere die Vielfalt der Insekten ist auch im Interesse der Landwirtschaft. Wir wollen den Dialog mit der Landwirtschaft im Kreis fortsetzen.

Landwirtschaftliche Fläche hat in erster Linie der direkten oder mittelbaren Produktion von Lebensmitteln zu dienen und nicht etwa dem Anbau von Energiepflanzen. Initiativen der Landwirtschaft zur energetischen Verwertung von Gülle unterstützen wir nach Kräften.

Die Forstwirtschaft in unserer Region steht vor gravierenden Herausforderungen und muss dabei unterstützt werden, den Wald der Zukunft aufzubauen. Beim Zugang zu Fördermitteln des Landes, des Bundes und der EU bedarf es der Unterstützung.

07: MOBILITÄT & ÖPNV.



Busse und Bahnen müssen attraktiv und preisgünstig werden.

10

Durch seine Lage im Dreiländereck und zwischen den Metropolregionen Rhein-Main, Köln-Bonn und Rhein-Ruhr ist eine gute Verkehrsanbindung des Kreises AK von großer Bedeutung; das gilt gleichermaßen für den attraktiven Wohnplatz, wie für den Wirtschaftsstandort.

Der Klimawandel und die Energiekrise verändern die Bedingungen und das Bewusstsein. Die Priorität für die Schiene, der Ausbau des Öffentlichen Personennverkehrs und Heimarbeit (home-office) rücken in den Fokus und verändern die Bedingungen für Art und Weise des Ausbaus der Bundesstraßen.

Radwegelücken schließen

Der zunehmenden Bedeutung des (elektrischen) Fahrradverkehrs in Freizeit und Alltag müssen wir Rechnung tragen. Touristisch angedachte Radstrecken müssen durch alltagstaugliche Radwege entlang der Kreis-, Bundes und Landesstraßen sinnvoll ergänzt werden. Die Radweglücken entlang der B 62 müssen zügig geschlossen werden.

Mit der Westerwaldbahn vergleichsweise gut aufgestellt

Insbesondere durch die Gründung der kreiseigenen Westerwaldbus-GmbH ist der Kreis Altenkirchen in Bezug auf Qualität und Taktung des ÖPNV im Vergleich zu anderen Landkreisen in RP gut aufgestellt.

Durch das D-Ticket nimmt der ÖPNV noch einmal Fahrt auf. Die ihm zugeschriebene Bedeutung für die Energie- und Mobilitätswende kann der ÖPNV aber nur entfalten, wenn eine kostenfreie bzw. sehr kostengünstige Nutzung für ALLE mittel- bis langfristig ermöglicht wird.



Im Verbund von Bund und Ländern ist dieses Ziel weder utopisch noch unverschämt. Bis dahin kommen wir um mühsame Kleinarbeit nicht herum. Der Wabentarif ist nicht mehr zeitgemäß und muss zügig durch einen Luftlinientarif ersetzt werden. Die sukzessive Umstellung der Busflotte auf Hybrid- und Elektroantriebe muss kontinuierlich fortgesetzt werden.

Wichtiges Ziel:

Durchgehende Zweigleisigkeit der Eisenbahn-Siegstrecke

Eines unserer Anliegen ist die Beseitigung der eingleisigen Nadelöhre der Sieg-Bahnstrecke und die Ertüchtigung der Bahnhöfe und Haltepunkte. Wir sind bei dem Thema in enger Abstimmung mit den benachbarten NRW-Landkreisen und sehen uns unterstützt durch die neue Prioritätensetzung bei Bund und DB-AG.

08: WIRTSCHAFT & ARBEIT.



*Gute Bedingungen für Unternehmen.
Attraktive Arbeitsplätze für die Menschen.*

Eine gute Verkehrsanbindung ist für viele Firmen im Kreis eine zentrale Frage.

Güter auf die Schiene

Dabei geht es auch darum, den Grundsatz „Güter zurück auf die Schiene“ bei uns in der Region mit Leben zu erfüllen – Stichwort: Holztransport bis Weitefeld oder darüber hinaus.

Verlässliche Energieversorgung aus der Region

Und längst geht es ebenso sehr um einen weltweit vernetzenden schnellen Internetanschluss und zunehmend um die verlässliche Versorgung mit günstiger Energie. Es werden diejenigen Regionen wirtschaftlich florieren, die regional Erneuerbare Energien verfügbar machen können. Auch diese Erkenntnis ist hohe Motivation für die Verfolgung der Ausbauziele, insbesondere für Windkraft und Fotovoltaik.

Transformation gemeinsam realisieren

Die Vernetzung der Wirtschaft im Kreis und darüber hinaus zur Bewältigung der Transformation in eine digitale und decarbonisierte Wirtschaft ist und bleibt Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Ein Leuchtturm ist das durch den Bund finanzierte und gemeinsam mit der IG-Metall realisierte Transformationsnetzwerk „TraForce“, angesiedelt beim TIME-Institut in Wissen.

Fachkräfte binden

Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt sind dabei, sich umzukehren. Das sollte im Kreis AK dazu führen, dass die Löhne und Gehälter nach oben an die Nachbarkreise angepasst werden. Gute Arbeit, guter Lohn, prosperierende Wirtschaft, das ist die Gleichung, auf die wir setzen.

09: ABFALLWIRTSCHAFT & UMWELTSCHUTZ



Mit Weitsicht auf günstige Gebühren und „Stand der Technik“ achten.

Unser Ziel ist es, einen eigenen zentralen Betriebshof zur Verwirklichung eines umfassenden Abfallwirtschaftskonzepts auf der Höhe der Zeit zu etablieren und unabhängiger von machtvollen Konzernen zu werden.

Die Folge wären bessere Ausschreibungsbedingungen und die Option zur Kommunalisierung weiterer Gewerke. Ein erster Erfolg unserer langjährigen Bemühungen: Dieses Ziel ist Bestandteil des aktuellen Konzepts für die folgenden Jahre.

Erster Erfolg beim Bioabfall

Ein weiterer kleiner Erfolg: Die Hälfte des im AK-Kreis anfallenden Bioabfalls wird künftig nach dem Stand der Technik energetisch verwertet. Wenn wir auf mittlere und lange Sicht günstige Abfallgebühren behalten wollen, sind solche vorausschauenden Entscheidungen der richtige Weg.

Deponie auf gutem Weg

Die Deponieabdeckung in Nauroth ist auf einem gutem Weg. Bereits jetzt wird eine großflächige Freiflächen-Fotovoltaik bei der Planung mit bedacht. Bei den Themen Grünschnitt, Sperrabfall, Wertstoffannahme, E-Schrott und Umweltmobil ist die Abfallwirtschaft kundenfreundlich aufgestellt.

Gebühren im Blick

Im Verhältnis zu den erbrachten Leistungen und im Vergleich zu anderen Landkreisen ist die Gebührenbelastung für die Haushalte gering. Darauf mit Weitsicht zu achten, ist auch unsere Aufgabe als Kreistagsfraktion.



10: JUGEND, DEMOKRATIE, EUROPA & EINE WELT



**Demokratie muss jeden Tag neu erkämpft werden.
Der Kreis AK ist Teil einer globalisierten „Einen Welt“.**

Ältere Generationen entscheiden in der Politik aller Ebenen über die Zukunft von Jugendlichen, Kindern und künftiger Generationen. Vor dem Hintergrund multipler Krisen und weltweiter Bedrohungen durch den Klimawandel und kriegerische Auseinandersetzungen erkennen viele junge Menschen eine konkrete Gefahr für die Lebensgrundlagen künftiger Generationen.

Wenn dies mit dem Gefühl der Machtlosigkeit einhergeht, besteht die Gefahr, dass sich Jugendliche von der Gesellschaft abwenden und die Demokratie nicht mehr als Mehrwert empfinden.

Gleichzeitig ist die Gesellschaft der versuchten Einflussnahme durch Verschwörungstheoretiker sowie rassistischer, völkischer, antisemitischer oder nationalsozialistischer Bewegungen verschiedenster Art ausgesetzt. Das gilt auch für den Westerwald und den Kreis Altenkirchen.

Wir setzen uns dafür ein, das Interesse von Jugendlichen an unserer Demokratie zu wecken oder zu fördern. Wir wollen jungen Menschen die Option eröffnen, sich zu informieren und auf die Politik des Kreises Altenkirchen in geeigneter Weise Einfluss zu nehmen.

Für Beteiligung der Jugend sorgen

Die SPD setzt sich für ein hauptamtlich begleitetes und auskömmlich budgetiertes Jugendparlament und einen Jugendbeirat ein. Dabei sollen möglichst praxisnahe und praktikable Wege beschritten werden. Vorstellbar ist auch ein repräsentatives System im Zusammenspiel mit den Verbandsgemeinden, Städten und Gemeinden. Wo immer offen rechtsextreme Umtriebe oder diffus völkische Bestrebungen oder Veranstaltungen sichtbar werden, ist eines klar: Die SPD steht beim Kampf gegen RECHTS ihren Mann und ihre Frau. Und das seit über 160 Jahren. Freiheit und gesellschaftlicher Zusammenhalt müssen mutig und wachsam Tag für Tag gegen politische Extremisten verteidigt werden. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit.

Das Friedensprojekt Europa braucht Unterstützung von unten.

Wir sind dankbar, dass alle demokratischen Kreistagsfraktionen die neu entstehende Partnerschaft mit der Region Iwano-Frankiwsk in der West-Ukraine von Anfang an unterstützen.

Die Dreier-Partnerschaft dieser ukrainischen Region mit dem Kreis Krapkowice in Polen und dem Kreis Altenkirchen wird als Mahnmal für Demokratie in Europa auch von der SPD-Fraktion aktiv mitgestaltet und getragen. Wir setzen uns dafür ein, dass Sub-Partnerschaften zwischen Schulen und Vereinen entstehen. Im Verhältnis zu den polnischen Freunden in Krapkowice gehen die Feuerwehr und die Landfrauen beispielgebend voran.

Deutschland, Europa, Eine Welt

Der technische Fortschritt und die Globalisierung der Wirtschaft haben bewirkt, dass die Menschheit zusammenrückt. Wirtschaftliche Not, Hunger, Krieg, Kampf um Rohstoffe und der Klimawandel sorgen für weltweite Wanderungsbewegungen, die auch im Kreis Altenkirchen spürbar werden. Die Integration von dringend benötigten (Fach)-Arbeitskräften und asylsuchenden Menschen mit berechtigtem Schutzbedürfnis ist und bleibt eine große Aufgabe, der wir uns kommunal wie gesellschaftlich auch im Kreis Altenkirchen stellen müssen. Und zwar im eigenen Interesse.

11: LEBEN, WOHNEN & REISEN



Wir wollen als Wohnplatz und Reiseziel attraktiv sein.

Als Wohnplatz interessant

Ein marktgerechtes Wohnungsangebot, gute Schulen und Kindertagesstätten, ein interessantes Kultur- und Sportangebot sowie praxistaugliche Mobilität sorgen für ein attraktives Erscheinungsbild das den Kreis Altenkirchen mit seiner Lage zwischen großen Metropolregionen als Wohnplatz interessant macht. Es gibt Anzeichen, dass sich das Stadt-Land-Gefälle umkehrt. Der Zuzug ist zunächst mit großen Herausforderungen verbunden, z.B. für Kitas und Schulen, birgt aber langfristig auch Chancen für unsere Heimat.

Im Kreis Altenkirchen und darüber hinaus fehlen kleine und mittlere Wohnungen und die Kommunen müssen versuchen, durch ihre Planungen Verbesserungen zu erreichen. Als letztes Mittel kommt für die SPD auch eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft in Frage.

Als Reiseziel attraktiv

Bei steigenden Energiekosten und sich verändernden Reisegewohnheiten wird Tourismus in unserer Region wieder eine stärkere Rolle spielen. Eine gute Hotellerie und Gastronomie sowie ein überregional ausstrahlendes Kulturangebot sind wichtige Standortvorteile.

Als Kulturstandort ein Anziehungspunkt

Die Kulturschaffenden und Kulturanbieter im Kreis sind jeder Unterstützung wert. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für unser aller Zusammenleben und die Aufenthaltsqualität unserer Gäste.

Die wichtigen Beiträge des Kreises müssen erhalten und verstetigt werden. Dazu gehört die Musikschule ebenso wie die Einrichtung und Bewerbung von Wander- und Radwegen. Die Unterstützung der Kommunen bei einer geordnet ablaufende Touristik-Vermarktung im Verbund der Westerwald-Touristik ist eine wichtige Aufgabe des Kreises, die verstetigt werden muss.





Kreisverband
Altenkirchen

SPD